

[1924]

➔ Nur hier einmal angezeigt! ➔

Verlag für Sprach- und Handelswissenschaft (Dr. P. Langenscheidt) in Berlin S.W. 46.

In unserem Verlage erschien:

## GÄHRUNG.

Schauspiel in vier Akten

von

Paul Langenscheidt.

Preis 2 M ord., 1 M 50 S no., 1 M 30 S bar. Ein Probeexemplar mit 40% 1 M 20 S bar. Ein Probeexemplar der drei Schauspiele — Abwärts, Eine Mutter, Gährung — mit 50% 3 M bar.

Das Schauspiel wurde zum ersten Mal in Barmen am 1. Dezember v. J. aufgeführt. Eine Reihe weiterer Theater haben es zur Aufführung angenommen. Nachstehende Kritiken über die Erstaufführung mögen zur Empfehlung des Werkes dienen. Wir bitten um freundl. Verwendung.

x

**General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen**, Nr. 282, 2. 12. 95:

Gährung, Schauspiel in 4 Akten von Dr. Paul Langenscheidt, erzielte gestern Abend vor vollem Hause einen stürmischen Erfolg. Das Stück, aus dem eine starke Dichterkraft spricht, ist außerordentlich spannend und hält die Zuschauer beständig in Atem. Wir kommen noch ausführlich auf die gestrige Vorstellung zurück, deren Verlauf den Verfasser mit hoher Befriedigung erfüllen darf.

**General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen**, Nr. 283, 3. 12. 95:

Ein Schauspiel, von dessen Verfasser man wieder einmal sagen kann, daß Viele berufen, aber Wenige auserwählt sind. Herrn Dr. Langenscheidt können wir nach dieser Bühnenarbeit mit vollem Recht zu diesen Auserwählten zählen, denn seine dramatische Muse hat uns in der vorstehenden Schöpfung soviel Schönes und Gutes gebracht, daß die vielen Hervorrufe, welche die begeistert jubelnden Zuhörer dem talentierten Dramatiker spendeten, eine wohlverdiente Auszeichnung waren. Der technisch vollendete und durchaus originelle Aufbau des Stückes und die Entwicklung der dramatischen Steigerung ist überraschend. Der Dialog fließt dem Autor ungewein leicht und mühelos aus der Feder, klingt natürlich und originell, niemals schwerfällig und gesucht, trotz der darin enthaltenen Gedankenschwere.

**Stadt-Anzeiger, Barmer Zeitung**, Nr. 284, 4. 12. 95:

Die Erstaufführung des Paul Langenscheidtschen vieraktigen Schauspiels „Gährung“ hat, wie wir schon meldeten, entschieden Erfolg gehabt. Derselbe beruhte besonders auf den vielen, dem Leben abgelauhten Szenen und auf der sicheren Charakterisierungskunst, mit der der Autor seine Figuren zeichnet. Das Publikum nahm das interessante und fesselnde Schauspiel mit großem Beifall auf und zeichnete den Autor durch häufige Hervorrufe aus.

**Haupt-Annoncenblatt für Barmen-Elberfeld**, Nr. 285, 5. 12. 95:

Vor kurzem sagten wir an dieser Stelle, daß die Kunst um so größer sei, je mehr sie sich der Natur nähere. Die Premiere des Langenscheidtschen Dramas „Gährung“ hat hierfür am letzten Sonntag Abend wieder einen Beweis erbracht. So naturgetreu, so genau dem Leben nachgebildet, haben wir noch selten ein

Stück gesehen. Viele sagten, und manche fühlten es, das sie Gleiches oder Ähnliches schon erlebt hatten. Und das war es auch in erster Linie, was die Zuschauer erfaßte und mit sich fortriß. In seinem Gesamteindruck zeugt das Stück von hoher dichterischer Begabung des Verfassers. Der Erfolg war ein solcher, wie er in dieser Saison durch nur wenige Vorstellungen erreicht wurde. Der Autor ward nach jedem Aufzug herausgerufen und sein Erscheinen mit stürmischem Jubel begrüßt.

**Berliner Fremdenblatt**, Nr. 283, 3. 12. 95:

„Gährung“, das Schauspiel von Dr. Paul Langenscheidt, erlang am Stadttheater zu Barmen einen großen Erfolg.

**Barmer Zeitung**, Nr. 283, 3. 12. 95:

„Gährung“ ist das Werk eines entschieden für die Bühne begabten Talentes. Was der Autor uns zeigt, sind Dinge, die uns das Gemüth bewegen, und wie er sie uns zeigt, ist die Art eines die Wirklichkeit fest im Auge behaltenden Naturells. Die Figuren, die wir in dem Stücke sehen, sind wirkliche Menschen.

**Kölnische Zeitung**, Nr. 1055, 10. 12. 95:

Von Dr. P. L. ging am letzten Sonntag ein Schauspiel „Gährung“ mit großem Erfolg in Scene. L. erweist sich als genauer Beobachter menschlicher Eigenheiten und Schwächen. Seine Stärke ist die Verwendung der Nebenfiguren, die den Fortgang der Handlung kraft ihrer ausgesprochenen Individualität beeinflussen.

**Wuppertthaler Volksblatt, Elberfeld**; Nr. 278, 3. 12. 95:

Der Aufbau des Stückes verrät eine große, noch vielversprechende Bühnengewandtheit, welche besonders aus der geschickten Scenensführung, der Steigerung in den einzelnen Akten und den effektvollen, geradezu meisterhaft ausgearbeiteten Aktschlüssen glänzend zu Tage tritt. Die Aufführung erzielte einen großen Erfolg.

**Barmer Zeitung, Barmen**; Nr. 286, 5. 12. 95:

(Stadttheater.) Gestern Abend ging Dr. Langenscheidt's Schauspiel „Gährung“ zum zweiten Male in Scene. Das Haus war sehr gut besucht, und das Stück fand auch diesmal eine sehr beifällige Aufnahme.

Von demselben Verfasser erschien in dem gleichen Verlag:

### Abwärts

Schauspiel in 4 Akten.

Von Erwin Rex (Dr. Paul Langenscheidt).

Jedes Schauspiel 2 M ord., 1 M 50 S no., 1 M 30 S bar. Ein Probeexemplar 1 M 20 S bar.

Die „Gesellschaft“, Monatschrift für Litteratur, Kunst und Sozialpolitik. 10. Heft. 1895“ schreibt:

„Eine Mutter“ ist der Titel eines Schauspiels, das Paul Langenscheidt zugleich mit „Abwärts“ unter dem Pseudonym Erwin Rex herausgegeben hat. Beide Stücke sind gut, sehr gut. Große Gewandtheit in der Scenensführung, scharfer Blick für das dramatisch Entscheidende, für das theatralisch Wirksame, vorzüglich geeignetes Milieu. Es hat uns sehr, sehr gestreut, nach all

den albernen Schachteloldaten gewisser moderner Lustspieldichter hier einmal das militärische Leben gut und ohne Karrikatur gezeichnet zu sehen. Der Husarenlieutenant Hans Joachim von Raden, Wachtmeister Kleinert, Sergeant Berg — vorzügliche Figuren! Das Ehrengericht in „Abwärts“, überhaupt die Kasinoszenen sind famos. Beide Werke verdienen viel gelesen, noch mehr aufgeführt zu werden. Sie werden mehr als ein Duzend Vorstellungen erleben.